

Magazin für die UCI Straßen Rad WM 2006 in Salzburg • Ausgabe 2/September 2005



Nicht nur von der bisher geleisteten Arbeit des OKs, sondern auch von den Schönheiten Salzburgs zeigten sich die UCI-Repräsentanten sehr angetan: v.l.n.r. Rocco Cattaneo, Gerrit Middag, Enrico Carpani, Philippe Chevalier, Mattias Kaestner

Dickes UCI-Lob für Salzburger OK-Team



Georg Totschnig ist der größte sportliche Werbeträger für die WM 2006.

Seite 8



Gastgeberin bei UCI-Besuch in Salzburg: Marketing-Chefin Barbara Schwaiger.

Seite 3



Junioren-WM großer Erfolg für den Österreichischen Radsportverband.

Seite 12

INNOVATION


aKtivitude



ANTIBACTERIAL, DRY EFFECT, UV PROTECTION

Biemme Austria

A - 1100 Wien, Leibnizgasse 1 Tel.: 01 / 945 19 54

Fax: 01 / 606 37 503 e-mail: office@biemme.at

www.biemme.at



WM EXTRA

SALZBURG
AUSTRIA



Start- und Zielbereich wurden besonders unter die Lupe genommen, hier vom Quartett Cattaneo, Kaestner (im Hintergrund), Chevalier und Middag

Zwei Tage lang stand die Rad-WM 2006 auf dem Prüfstand. Der erste richtige Härte-test war am 25. und 26. August die Kontrolle des kompletten Salzburger Konzeptes durch das UCI Supervising Committee, das von den fünf für eine Weltmeisterschaft verantwortlichen Spitzenfunktionären des Weltradsportverbandes gebildet wird. Dem Komitee-Vorsitzenden Rocco Cattaneo (Schweiz) stan-

UCI Supervising Committee in Salzburg

Das OK ist sehr schnell unterwegs

den Gerrit Middag (Niederlande), Philippe Chevalier (Frankreich), Matthias Kaestner (Deutschland) und UCI-Pressechef Enrico Carpani (Schweiz) zur Seite. Cattaneo ist der höchstrangige Vertreter, er gehört u.a. dem Management Committee der UCI und dem Pro Tour Council (neben den ehemaligen Profis Felice Gimondi, Charly Mottet, Miguel Indurain und Francesco Moser) an.

Der Fahrplan der Überprüfungen und Diskussionen mit OK-Generalsekretär Wolfgang Weiss und den Vorsitzenden der verschiedenen Arbeitskreise wurde exakt eingehalten, am Ende stand eine hervorragend besuchte Pressekonferenz, die zeigte, wie groß das Interesse an der WM 06 ist. Rocco Cattaneo und seine Kollegen stellten dem OK für die bisherige Arbeit ein erstklassiges Zeugnis aus: „Wir sind wirklich sehr zufrieden; normalerweise kontrollieren wir einen WM-Veranstalter drei, vier Monate vor den Rennen, Salzburg ist aber schon so weit, dass wir das jetzt 13 Monate vor der WM tun konnten.“ Gerrit Middag fasste es so zusammen: „Das OK ist sehr schnell unterwegs, wir haben viel Positives ge-

sehen, auch die Ideen des ORF sind sehr gut. Jetzt müssen wir danach trachten, dass das OK bis zum Schluss munter bleibt und sich nicht zurücklehnt.“ Wolfgang Weiss gab die Versicherung ab, dass dies sicher nicht der Fall sein wird, man werde weiter die bestmögliche Arbeit abliefern.

In diesem Zusammenhang wurde noch einmal hervorgehoben, dass man im offiziellen Salzburg die Dimensionen einer Rad-WM (mindestens 200.000 Zuschauer am Tag des Herren-Straßenrennens; total 50.000 Parkplätze notwendig, wohl aber nicht verfügbar; Verkehrsprobleme trotz optimaler Konzeption mit Belastungen für die Bevölkerung; über 1.000 Medienvertreter; hunderte TV-Stunden durch 2-Millionen-Euro-Produktion des ORF, etc.) noch immer nicht richtig einzuschätzen weiß. Diesen



Auf der Suche nach dem idealen Startplatz für das Einzelzeitfahren: Polizei-Vertreter Josef Krall, Philippe Chevalier, aus dem OK Michael Lischent und Michael Moser.

► Appell der UCI-Gäste gilt es jetzt an die Öffentlichkeit zu transportieren; dazu gehört auch der Wunsch, dass die Kultur die Chance, sich mit dem Sport zu präsentieren, nutzen sollte.



Ein Radfahrer im professionellen Outfit trifft professionelle Funktionäre: Rocco Cattaneo, Gerrit Middag und OK Generalsekretär Wolfgang Weiss mit Technik-Chef Horst Stadler.

Dem Wunsch der internationalen Fachleute entsprechend wird es an den Streckenführungen noch die eine oder andere kleine Korrektur geben. Notwendig ist auf alle Fälle ein neuer Startplatz für das Einzelzeitfahren, zumal sich der Makartsteg für das 13 mal 6 m große Startpodest nicht eignet; der Start wird jetzt vor der Spängler Bank erfolgen. Die Strecke selbst kommentierte der frühere Profi Philippe Chevalier (1983 Gewinner einer Tour de France-Etappe) so: „Die Runde ist sehr lang, gar nicht so typisch für eine WM. Sie ist aber für Fahrer und Zuschauer sehr interessant, die Anstiege werden sicher zu ständigen Attacken führen. Da wir jetzt pro Nation nur mehr 9 statt 12 Fahrer zulassen, werden es die großen Länder schwerer haben, das Rennen ständig zu kontrollieren.“ Für das Salzburger OK kommt jetzt die Zeit der praktischen Umsetzung all jener Details, die den „Kontrolleuren“ vorgelegt und für gut befunden wurden.

Der Generalsekretär

Ein herrliches Gefühl – drei herausfordernde Prüfungen hatte das OK im August abzulegen, beide wurden mit Bravour bestanden.

Das Team rund um den Organisationsleiter der UCI-Junioren Rad Weltmeisterschaften 2005 in Wien und Burgenland, Franz Bachmaier, hat beste Referenzen abgegeben. 46 Nationen aus allen Kontinenten dieser Erde trafen sich vom 6.-10. August auf der Bahn im Wiener Ferry Dusika Stadion um ihre Weltmeister zu küren - ein traumhaftes Ambiente, für eine Junioren WM tolle Zuschauerzahlen und ein reibungsloser, perfekter Ablauf - dem gesamten Team und vor allem Franz Bachmaier mit seinem Bahnchef Christian Langhammer gebührt Dank und Anerkennung für diese weltmeisterliche Leistung. Die geleistete Arbeit lässt bereits erste Früchte ernten ... der Weltradsportverband (UCI) hat um die Austragung der „Elite Bahn-WM“ 2008 in Wien beim ÖRV angefragt.

Auch für die Straßenbewerbe am 12. und 14. August in Oberwart/Bad Tatzmannsdorf hat sich Franz Bachmaier einen Profi geangelt und damit ein goldenes Näschen bewiesen. Wolfgang Vidic konnte sich und seine unzähligen guten Ideen in den vier Bewerben verwirklichen und nachhaltig für Österreich einen bleibenden Eindruck bei den zukünftigen



Dominatoren des Radsportgeschehens hinterlassen.

Vor allem auf die Partner des ÖRV und damit des OK-Rad-WM 2005/06 war Verlass. Die Stadt Wien hat

die Junioren WM als austragende „Host City“ herzlich aufgenommen und beste Voraussetzungen für die Organisatoren geboten. Auch der Burgenland Tourismus mit der Thermenregion Oberwart/Bad Tatzmannsdorf hat sich leidenschaftlich in die Organisation eingebracht und so eine WM mit veranstaltet, welche zukunftsweisend abgewickelt wurde. Die Latte für Salzburg 2006 wurde hoch gelegt. Aber auch in Salzburg wurde Ganze Arbeit für 2006 geleistet – ein Besuch des UCI Supervising Committees hat gezeigt, dass man sich auf dem richtigen Weg befindet! Die Konzeptphasen sind abgeschlossen, der Weg zu den Umsetzungsmaßnahmen nun freigegeben. Gebührenden Dank gilt es hier der Politik, unseren OK-Partnern, vor allem aber auch den Arbeitskreisleitern auszusprechen. Während man sich in Wien und Burgenland bereits mit gutem Gewissen zurücklehnen und genießen darf, heißt es in Salzburg „am Ball bzw. am Rad bleiben“!

ISAF World Sailing Games 2006

• **1500 Segler und Betreuer aus 80 Nationen**
 • **mehr als 100.000 Zuschauer**
 • **weltweite Medienpräsenz**
 • **tägliche Side-Events**
 • **10 Weltmeistertitel**

www.worldsailinggames2006.at

ISAF world sailing games 2006
lake neusiedl austria

10. - 20. mai 2006!

Mittwoch, 10. Mai
Beginn der Qualifikation
Eröffnungsfeier in Neusiedl am See

Mittwoch, 10. Mai - Sonntag, 14. Mai
Qualifikationsphase

Sonntag, 14. Mai
letzter Qualifikationstag
Sommerfest in Eisenstadt

Dienstag, 16. Mai - Samstag, 20. Mai
Beginn der Finaltage

Samstag, 20. Mai
Letzter Finaltag, Siegerehrung
Schlussfeier in Neusiedl am See

BURGENLAND
NEUSIEDLER SEE
www.neusiedlersee.com
Reservierung:
t: +43 2167 8600
f: +43 2167 860020
e: info@neusiedlersee.com

BLAGUSS
Leben in Bewegung

wiesner hager
KURIER

AWP
Austrian Wind Power

VÖSLAUER

MARINE POOL
SPIRIT OF THE OCEAN

Mercedes-Benz

Fanningberg – ein starkes Stück Lungau



Pistenspass inmitten der einzigartigen, bezaubernden Bergwelt des Salzburger Lungaus • Bequemer, komfortabler Aufstieg mit 6er-Sesselbahn und 4 Schleppliften • 30 Pistenkilometer auf 1.501 bis 2.020 m Seehöhe • Schneesicheres, sonniges Familienschigebiet • Urige Skihütten laden zum Einkehrschwung ein, Restaurants verwöhnen mit Schmankerln • Der Zauberteppich im Fanni-Kinderpark ist Schneevergnügen für die Kleinsten • Alle Infos: Schneetelefon: +43 (0) 6473/7008, Fax: DW 8, Wetterkamera: ORF 2, TW 1, 3SAT, Wetterlivepanorama Kabel TV-Kanal
eMail: office@fanningberg.info • www.fanningberg.info

Obertauern. Wo der Schnee zu Hause ist.

Schneesicher von November bis Mai! Im höchstgelegenen Wintersportort des Salzburger Landes erwarten Sie 26 modernste Liftanlagen, nahezu 100km traumhafte Pisten, urige Hütten, Apres-Ski und Events und erstklassige Unterkünfte für jedes Urlaubsbudget.



Nützen Sie die vielfältigen Möglichkeiten in Obertauern auch zu Trainingszwecken! Aufgrund der Höhenlage von 1740 m und dem Olympiastützpunkt als Trainingszentrum bietet Obertauern für Sportler, Urlauber und Erholungssuchende gleichermaßen ein TOP-ANGEBOT. Seien auch Sie „Ganz oben“!

Info: Tourismusverband Obertauern • A-5562 Obertauern • Tel. (+43/6456) 7252 • Fax (+43/6456) 7252-9 • info@obertauern.com • www.obertauern.com



Eurosport-Kommentator Karsten Migels wird in Madrid für die passenden Worte sorgen.

Präsentation in Rekordzeit

Am 23. September hat das Organisationskomitee der Rad-WM 2006 in Madrid seinen großen Auftritt.

Im Rahmen der heurigen Weltmeisterschaft wird das Programm für die nächstjährigen Titelkämpfe im Palacio de Congresos de Madrid vor etwa 500 Gästen (UCI, Nationen, Medien, Sponsoren) präsentiert. Und das in Rekordzeit, wie OK-Generalsekretär Wolfgang Weiss anmerkt. Denn lange Vorstellungen sind schon längst aus der Mode, gemäß dem Motto „In der Kürze liegt die Würze.“ Der Zeitplan sieht weniger als 24 Minuten vor, exakt nämlich 23:50 Minuten. Moderator der Salzburger Präsentation ist der bekannte deutsche Radsportreporter Karsten Migels von Eurosport. Nach der Begrüßung moderiert er ein einminütiges Video zum Thema „Österreich als Radsportland“ an, dessen Inhalt sportliche Ereignisse und Erfolge in der letzten Zeit sind inklusive des Etappensieges von Georg Totschnig bei der Tour de France im vergangenen Juli. Anschließend sind kurze Reden von ÖRV-Präsident GD Otto Flum und Salzburgs Bürgermeister Dr. Heinz Schaden vorgesehen – einschließlich der Überleitung zu einem weiteren Film in der Länge von knapp vier Minuten mit Eindrücken von der WM-Strecke, vom Umland, den Hotels, Salzburg Congress und ORF. Der letzte Redner des Abends ist der zuvor in Madrid neu gewählte UCI-Präsident. Nach 23 Minuten und 50 Sekunden beendet Karsten Migels die kompakt gehaltene Präsentation und bittet die eingeladenen Gäste zu einem Imbiss mit österreichischen Spezialitäten.

Und wieder hat sich ein großer Radsportverband, von den Zahlen sicher der weltgrößte, in Salzburg umgeschaut, um die organisatorischen Vorbereitungen für die WM 2006 beginnen zu können. Direkt von der Junioren-WM im Burgenland ist Jiri Mainus, der wichtigste Mann im neunköpfigen Gremium von USA Cycling für den Rennsport, nach Salzburg gekommen.

Besuch aus den USA

Mainus („International Competition Director“) hat die Strecke besichtigt und Unterkünfte inspiziert. Die Strecke hat ihm sehr gut gefallen, den Zeitfahrkurs bezeichnet er als sehr schwer, vor allem die ersten mit dem Straßenkurs identen Kilometer. Mainus: „Das ist ein Kurs für Fahrer, die einerseits klettern und auch im Flachen sehr gut fahren können.“ Ob er da etwa an Levi Leipheimer, George Hincapie oder Bobby Julich gedacht hat? Mit Sicherheit werden diese drei im nächsten Jahr im WM-Aufgebot der USA stehen. Bei der Suche nach dem idealen Hotel scheint Mainus auch fündig geworden zu sein, er wird sich wohl nach einem Haus in oder bei Eugendorf entscheiden: „Wir haben alles vorbereitet, müssen aber erst noch den Vertrag machen.“ Insgesamt zeigte sich Mainus von seiner kurzen Salzburg-Visite begeistert, alle Leute, so sagt er, mit denen er zu tun hatte, waren ausgesprochen freundlich und hilfsbereit. Das hört man im OK natürlich gerne. Der Radsportverband der USA (USA Cycling) hat seinen Sitz in Colorado Springs. Er organisiert jährlich rund 3.000 Rennen. Nach Schätzungen gibt es in den USA rund 99 Millionen Bewohner, die sich des Rades bedienen und jährlich rund 4 Billionen US-Dollar dafür ausgeben.



Jiri Mainus von USA Cycling fühlt sich in Salzburg bereits pudelwohl.

Im Auftrag von Stadt und Land Salzburg sowie Sektion Sport im Bundeskanzleramt hat „SportsEconAustria“, das Institut für Sportökonomie, eine Wirtschaftlichkeitsstudie für anstehende Sportgroßveranstaltungen in Salzburg – fix Rad-WM 2006, Fussball-EM 2008, möglich Olympia 2014 – erstellt; in der Folge wollen wir aus dem über 70-seitigen Dokument einige, die Rad-WM 2006 betreffende Fakten und Daten zitieren.

Die Rad-WM als Wirtschaftsfaktor

Im Auftrag von Stadt und Land Salzburg sowie Sektion Sport im Bundeskanzleramt hat „SportsEconAustria“, das Institut für Sportökonomie, eine Wirtschaftlichkeitsstudie für anstehende Sportgroßveranstaltungen in Salzburg – fix Rad-WM 2006, Fussball-EM 2008, möglich Olympia 2014 – erstellt. Hier wollen wir aus dem über 70-seitigen Dokument einige, die Rad-WM 2006 betreffende Fakten und Daten zitieren.



Deutschlandtour: Für Kufstein (hier der Zieleinlauf), Sölden und Tirol bedeutete die Deutschland-Tour einen wichtigen Faktor für den Wirtschaftstourismus.

Dass Nutzen, Kosten und gesamtwirtschaftliche Wirkungen, die mit einer sportlichen Großveranstaltung verbunden sind, weit über die direkten monetären bzw. monetär bewertbaren Effekte hinausgehen, ist mittlerweile mehrfach bewiesen und hinlänglich bekannt – ansonsten würden sich Regionen und Städte nicht immer wieder für derartige Anlässe bewerben. Die Bekanntheits- oder Imageeffekte, etwa der Rad-WM, sind für das Veranstaltungsgebiet (Stadt, Land, Gemeinden) sehr hoch, was auf die ständige Nennung in den Medi-

en zurückzuführen ist. Besonders hoch sind diese Werte während der Veranstaltung, von der mehr als 1.000 Journalisten und mehr als 50 TV-Stationen berichten (Gesamtsendedauer 224 Stunden, 353 Millionen Zuschauer weltweit). Während der Rad-WM wird mit rund 28.000 Über-

nachtungen durch Offizielle und Delegationen gerechnet. Die Anzahl der zusätzlichen Übernachtungen durch Zuschauer wird auf 90.000 geschätzt. Dadurch können für die Zeit der Rad-WM Ausgaben in Höhe von etwa 14,4 Mill. Euro berechnet werden. Ein primärer Wertschöpfungseffekt von 6 Mill. Euro wird generiert, an multiplikativen Effekten können weitere 2,69 Mill. Euro erwartet werden, der gesamte Wert liegt damit deutlich über 8 Millionen. Den hauptsächlich Profit der Rad-WM werden



Hohenwerfen: Die touristischen Radfahrer im Land Salzburg gehören zum alltäglichen Bild.

die im Tourismus tätigen Unternehmen (Hotellerie, Gastgewerbe, Restaurants, Souvenirs) einstreifen. Weiters wirkt die Veranstaltung aber auch auf die Identität der Region Salzburg, das Image und der Bekanntheitsgrad werden zusätzlich positiv beeinflusst, dazu die Qualität der Sportausübung im Land (Anreiz für die Jugend, in den Radsport einzusteigen) verbessert.

Nicht zu vergessen zwei weitere Aspekte. Die Zahl der vorübergehend oder zeitweise für die Rad-WM tätigen Mitarbeiter wird gesteigert (127 Vollzeit-Äquivalent-Arbeitsplätze), dazu kommen die fiskalischen Effekte mit einer Verringerung der Sozialtransfers um rund 939.000 Euro und 728.000 Euro an zusätzlichen Steuereinnahmen und Sozialversicherungsabgaben.

Im internationalen Sportgeschehen rangiert die Rad-WM unter den Top 5 (hinter Olympischen Sommerspielen, Olympischen Winter-spielen, Fußball-WM, Fußball-EM).

Einen Tag nach dem Ende der Rad-WM 2005 in Madrid ist für den österreichischen Radsport ein großer Gedenktag: Am 26. September wiederholt sich zum 100. Mal der Geburtstag von Max Bulla.

Nach wie vor gilt er als der erfolgreichste österreichische Radrennfahrer. Er wurde am 26. September 1905 in Wien geboren, er verstarb am 1. März 1990 in Pitten.

Der junge Max erlernte das Handwerk des Kürschners, hatte aber bald die Liebe zum Radsport entdeckt – gefördert dadurch, dass er, um zusätzliches Geld zu verdienen, mit dem Rad Zeitungen ausfuhr. So schuf er sich eine Grundkondition, die ihm bereits 1925 die ersten Erfolge ermöglichte. Ein Jahr später schon löste er eine Profilizenz und wurde auf Anhieb österreichischer Meister: Auf der extrem langen Strecke Wien – Bruck/Mur – Wien über 300 km gewann er den Titel mit 17 Minuten Vorsprung. Anschließend verlegte er sein Betätigungsfeld fast ausschließlich ins Ausland – eine richtige Entscheidung, die wohl auch heute noch Gültigkeit hat. 1928 fuhr er seine erste Weltmeisterschaft, der sechste Platz war erstaunlich. Im Jahr darauf wurde er Achter, im Jahr 1930 Zehnter und 1931 Fünfter – sein bestes WM-Resultat. Im gleichen Jahr gewann er

bei der Tour de France drei Etappen (fuhr dabei im Gelben Trikot) und bei der Deutschland-Tour eine Etappe. 1933 gewann er mit zwei Etappensiegen auch die Gesamtwertung der Tour de Suisse, 1934 folgte ein weiterer Etappensieg in der Schweiz (wie auch 1936), bei der Spanien-Rundfahrt 1935 stand

Der historische Seitenblick

er zweimal auf dem Siegespodest. Insgesamt feierte er 17 große Siege in seiner Karriere, die er 1949 beendete. Danach war Max Bulla ein erfolgreicher Geschäftsmann und ein Idol für viele aufstrebende österreichische Rennfahrer.



Max Bulla in den 30er Jahren in Aktion

OPATIJA RIVIERA

*Intensive Emotionen und Leidenschaft
im Land von blau und grün- von
Himmel, Meer und Bergen*

KROATIEN

LIBURNIA RIVIERA HOTELS
OPATIJA RIVIERA

tel. 00385 51 710 371
marketing@liburnia.hr
www.liburnia.hr

**3 Tage Aktivurlaub:
schon ab 70 EUR pro Person**
(2 x HP in den Hotels + 1 Aktivprogramm)



In dieser Rubrik wollen wir ab sofort in jeder Ausgabe des „WM Extra“ einen wichtigen Mitarbeiter aus dem Organisationsteam für die Rad-WM 2006

Kopf des Monats

vorstellen. In der Regel wollen wir unseren Leserinnen und Lesern, allen Radsport-Interessierten und all jenen, denen wir mit unserer Publikation Appetit machen für den Radsport und das Salzburger Großereignis im kommenden Jahr die Leiter der Arbeitskreise innerhalb des OK präsentieren. Den Beginn machen wir mit dem Ressort für Sport und Verkehr.

WM Programm

Montag, 18. September 2006

13.⁰⁰–16.⁰⁰ Uhr Training

Dienstag, 19. September 2006

15.⁰⁰–17.⁰⁰ Uhr Einzelzeitfahren Elite Damen

Mittwoch, 20. September 2006

10.⁰⁰–12.⁰⁰ Uhr Training

14.³⁰–17.⁰⁰ Uhr Einzelzeitfahren Herren U23

Donnerstag, 21. September 2006

14.³⁰–17.⁰⁰ Uhr Einzelzeitfahren Elite Herren

Freitag, 22. September 2006

13.³⁰–17.⁰⁰ Uhr Straßenrennen Elite Damen

Samstag, 23. September 2006

10.⁰⁰–12.⁰⁰ Uhr Training

12.³⁰–17.⁰⁰ Uhr Straßenrennen Herren U23

Sonntag, 24. September 2006

10.⁰⁰–17.³⁰ Uhr Straßenrennen Elite Herren

Mag. Michael Lischent

Nicht für alle ehemaligen Radrennfahrer ist es klar, sich nach der aktiven Laufbahn für eine Funktionärstätigkeit zu interessieren, gewissermaßen die Seiten zu wechseln. Für den 39-jährigen Michael Lischent, den Leiter des Arbeitskreises Sport und Verkehr im OK, war die Entscheidung nicht schwer. Als Nachwuchsfahrer war er national unzählige Male am Start, holte bei den Junioren mehrere Landesmeistertitel und war einmal auch österreichischer Vizemeister in dieser Altersstufe. Mit Studienbeginn war's mit dem Rennfahren vorbei, aber der Weg zum Funktionär war vorgezeichnet – auch hier muss man sich nach oben dienen. Beim Landesradsportverband Salzburg ist Lischent Vorstandsmitglied, er ist Organisator u.a. des Gaisbergrennens und ist als einziger Salzburger Nationaler Kommissär (=Kampfrichter) im ÖRV; insgesamt haben nur 26 Österreicher diese Prüfung. Als sich abzeichnete, dass Salzburg den Zuschlag für die WM 2006 erhalten würde, war es nur ein kurzer Weg, per e-mail, zu Wolfgang Weiss: „Ich möchte gerne mitarbeiten.“ Keine Frage, dass diesem Wunsch Rechnung getragen wurde; mit der Übertragung des Schlüsselressorts, das Lischent, assistiert vom ebenfalls aus dem Radsport kommenden Michael Moser leitet, wurde ihm eine Aufgabe zuteil, die es erforderlich macht, dass man sich täglich damit beschäftigt. Und das neben Beruf und Familie. Der gelernte Betriebswirt ist Leiter „Beteiligungen“ in der kaufmännischen Abteilung der Salzburg-AG, er ist verheiratet und hat eine Tochter. Für Hobbys bleibt gegenwärtig nur wenig Zeit, ab und zu schwingt er sich aufs Rad, die WM-Strecke hat er natürlich schon bewältigt. Die Arbeit seiner WM-Abteilung sieht er „voll im Plan“, auch wenn die Umsetzung erst nach der UCI-Visitation so richtig beginnt, „und dann haben wir ja nur mehr ein Jahr Zeit.“ Von der WM insgesamt erhofft er sich in Salzburg gesteigertes Interesse für den Radsport, denn derzeit stuft er die Situation eher schlecht ein: „Keine Sponsoren, ein Jahr vor der WM kein Altstadtkriterium...“ Für die Zeit nach der WM gibt es auch schon Pläne: Da will Michael Lischent auf der Kommissärsleiter nach oben klettern: Er will Internationaler für den ÖRV werden. Derzeit gibt es nur zwei, die, solchermaßen geprüft, für internationale Aufgaben herangezogen werden können. Da gehört ein Dritter dazu – vielleicht klappt es für den gebürtigen Tamsweger. J.G.



EIN OFFIZIELLES PARTNERHOTEL
DER RAD WM 2006



HOTEL SEETHURN
STROBL AM WOLFGANGSEE

RESTAURANT MIT PANORAMA - TERRASSE
FITNESS - WELLNESS - BEAUTY
INDOOR - POOL
FAMILIENANGEBOTE
ABENDUNTERHALTUNG



TEL.: +43 - (0) 6137 / 20255, FAX +8 WWW.SEETHURN.AT OFFICE@SEETHURN.AT
WEISSBACH 88, A-5350 STROBL AM WOLFGANGSEE



Gipfeltreffen in Kufstein

Anlässlich der 3. Etappe der Deutschland Tour fand in Kufstein im Anschluss an den Zieleinlauf ein Gipfeltreffen der Radsport-Präsidenten von Österreich und Deutschland statt. Dabei wurden aktuelle und die Zukunft betreffende Fragen besprochen. Das Bild zeigt v.l.n.r. ÖRV-Präsident GD Otto Flum, BDR-Präsident Rudolf Scharping und WM-Exekutiv-Komitee-Vorsitzender Herbert Kocher

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber: Exekutiv Verlags GmbH
8054 Graz, Kärntnerstraße 518, Tel. +43(0)316/28 71 51-0
Layout: Werbetaeam Graz • Redaktion: Joachim Glaser
Fotos: Manfred Laux, Andreas Schaad, Archiv OK Rad WM 05/06
Druck: Druckerei Huttegger, 5020 Salzburg, Strubergasse 15

3 Österreicher dürfen am Straßenrennen der WM 2005 in Madrid teilnehmen. Das Horror-Szenario von nur einem Starter nach dem neuen, auf Erfolge in der ProTour aufgebauten Reglement konnte nur im allerletzten Augenblick verhindert werden. Die zehn besten Nationen der ProTour dürfen jeweils neun Teilnehmer stellen. Danach wird die EuropeTour, bei der nur Fahrer von Professional Continental- und Continental-Teams punkten können, herangezogen. Die dafür gewerteten österreichischen Rennfahrer erhöhten das Punktekontingent im letzten Augenblick bei der Regio-Tour auf 429 Punkte, was Platz 16 in der Nationenreihung ergibt – nur 0,34 Punkte vor Kroatien. Mit Platz 17 wäre nur ein Österreicher startberechtigt.

Eifrigster Punktesammler war Gerhard Trampusch (117) vor Jochen Summer (64) und dem jungen, in Italien tätigen Salzburger Harald Starzengruber (52), der immerhin schon drei Saisonsiege auf seinem Konto hat. Diesem Trio vor allem ist es zu danken, dass drei aus der heuer sehr starken sechsköpfigen Profispitze (Totschnig, Eisel, Wrolich, Haselbacher, Glomser, Luttenberger) in Madrid an den Start gehen dürfen. Nur ein Teilnehmer wäre für das WM-Gastgeberland 2006 eher eine Blamage gewesen...

Die Zielvorgabe für 2006 ist damit schon klar, punkten, punkten und nochmals punkten. Es sollte sich nicht wiederholen, dass etwa Brasilien, Argentinien, Südafrika, Slowenien oder der Iran wieder das doppelte Kontingent stellen dürfen – wie jetzt in Madrid.

Note 1 für Junioren-WM

Die Junioren - Radweltmeisterschaften von 7. bis 14. August in Wien und im Burgenland (Oberwart, Bad Tatzmannsdorf) sind aus organisatorischer und sportlicher Sicht sehr gut verlaufen. Die Veranstaltung bekam vom Weltradsportverband UCI die Note 1 und macht Lust auf das größte Sportereignis im nächsten Jahr: die Straßen-Weltmeisterschaft der Radprofis in Salzburg!

Mehr Starter, neue Weltrekorde, fantastische Sieger, hohes Zuschauerinteresse, keine Pannen. Nach den Bahnwettbewerben in Wien und bei den Straßenrennen auf burgenländischem Boden gab es rund um OK-Leiter Franz Bachmaier zufriedene Gesichter. Auch ÖRV-Präsident GD Otto Flum streute den Beteiligten Rosen: „Die Organisation hat perfekt geklappt, sie wurde von einem Team durchgeführt, das zum Großteil auch bei der Elite-WM in Salzburg im nächsten Jahr im Einsatz sein wird. Von allen Mannschaften haben wir nur Lob bekommen. Die UCI hat gemeint, es hätte schon Elite-Weltmeisterschaften gegeben, die mit unserer Junioren-WM im Burgenland nicht mithalten hätten können. Das stimmt uns für das große Sportjahr 2006 sehr zuversichtlich. Die UCI hat uns auch nahegelegt, wir sollen uns für die Elite-WM der Bahnfahrer 2008 bewerben.“

Gleich am ersten Tag der Bahn-WM im Wiener Dusi-ka-Stadion präsentierten sich die deutschen Fahrer in bester Form – am Ende hatten sie insgesamt vier

Goldmedaillen in der Tasche. Die österreichische Bilanz analysierte Nationaltrainer Jiri Miksik mit gemischten Gefühlen: „Das absolute Highlight war für uns der siebente Platz von Gelosky und Kocner beim Madison. Hoffnung gibt auch Daniela Finks 15. Platz beim Punkterennen, sie darf ja auch nächstes Jahr



Die männlichen Junioren eifern den großen Profis in allen Phasen des Rennens nach.

noch bei den Junioren starten. Auch der elfte Rang von Catherine Langer beim Scratch war sehr erfreulich. Junioren und Vierermannschaft enttäuschten.“

Bei den Straßenrennen in Oberwart und Bad Tatzmannsdorf säumten am Schlußtag an die 20.000 Besucher die Strecke – die heimischen Hoffnungen erfüllten sich leider nicht. In beiden Rennen war den besten ÖRV-Akteuren in der letzten Runde das Glück nicht hold: Veronika Sprügl rutschte die Kette vom Kettenblatt und warf sie auf Platz 33 mit dreieinhalb Minuten Rückstand zurück, Stefan Denifl – zuvor schon wie Alexander Egger und Heimo Flechl in Stürze verwickelt – riss gar die Kette – aus der Traum. Franz Grassmann rettete mit einem 18. Platz (18 Sekunden zurück) noch die Ehre und erfüllte die Vorgaben von Nationaltrainer Jure Pavlic. Im Zeitfahren gab es für Egger Platz 28 und für Veronika Sprügl Platz 17.

Auf der Straße heißen die neuen Weltmeister Ivan Rovny (RUS) und Mie Bekker Lacota (DAN), auf der Bahn Marcel Kittel und Lisa Brennauer (beide GER).

Die jungen Damen am Start zu ihrem spannenden Straßenrennen



Salzburger WM Gemeinden

Die Kurse für die verschiedenen Rennen bei der Rad-WM 2006 führen außerhalb der Stadt Salzburg durch fünf Gemeinden im Flachgau. Wir wollen diese Gemeinden und ihre Ideen für dieses Großereignis in unserer Publikation in lockerer Folge vorstellen. Den Anfang macht die Gemeinde Hallwang.

Ein nicht nur von der Ausdehnung, sondern auch von der sportlichen Seite bedeutender Teil der WM-Strecke führt durch Hallwang, dem „lieblichen Vorgarten der Landeshauptstadt“, wie Bürgermeister Helmut Mödlhammer die Reize seines Ortes darstellt. Die Planungen in Hallwang laufen, wobei es mit großer Wahrscheinlichkeit noch zu einer örtlichen Änderung der Durchfahrtsroute kommen wird. Entgegen der ursprünglichen Streckenführung auf der Linzer Bundesstrasse bis zur Abfahrt Zilling soll nun bereits in Mayrwies auf die Hallwanger Landesstraße abgebogen und auf dieser – über den Söllheimer Berg – nach Hallwang und danach weiter über Tiefenbach Richtung Elixhausen gefahren werden. Der Vorteil bei dieser Variante besteht darin, dass



**365 Tage
24 Stunden
www.swiag.at**

- aktuell: Alle Produkte für Bad und Küche
- Armaturen und passende Accessoires - Set
- Aktuellste Preise
- Exklusive Bäderberatung beim Webshop - Partner wahlweise mit oder ohne Montage
- direkt, prompt und schnell



QUALITÄTSPRODUKT

www.swiag.at

- a) rund 100 Betriebe im Gewerbegebiet Mayrwies und Esch durch das Trainings- und Renngeschehen nicht beeinträchtigt sind und
 - b) die Verkehrsplanung für An- und Abreise der Zuschauer im Bereich des Besucherzentrums Hauenödt besser zu gestalten ist.
- Sollte es tatsächlich zu dieser Variante kommen, ergibt sich eine Verkürzung der Rundenlänge um 1,3 km, was zur Folge hat, dass die Profis 13 statt 12 Runden absolvieren werden müssen.
- Insgesamt sieht Bürgermeister Mödlhammer in der

Neue Streckenführung durch Hallwang

WM eine „große Chance für die Region und den Ort“, denn trotz der schönen Lage im Alpenvorland mit den prächtigen Aussichten bestehe touristisch ein gewisser Nachholbedarf. Bei entsprechender Vorbereitung und guter Umsetzung begleitender Ideen sei auch wirtschaftlich etwas herauszuholen, sagt der Ortschef, und dabei denkt er vor allem an die rund 10 örtlichen Vereine. Diese werden die Organisation einer Veranstaltung übernehmen, die am Rande der Rennen stattfinden sollen. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe installiert, die der Waldfest-Obmann Josef Waschl leitet und die ihre ersten Überlegungen bereits angestellt hat. Kernzone wird das Besucherzentrum im Bereich des Sportplatzgeländes



Hallwangs Bürgermeister Helmut Mödlhammer freut sich schon jetzt auf die WM-Tage.

Haubenödt sein, wo es auch ausreichend Parkplätze gibt. Man ist überzeugt, mit der Erfahrung von mehreren Jahrzehnten Waldfest mit tausenden Besuchern derartige Unterhaltungsveranstaltungen parallel zu den WM-Rennen organisieren zu können. Bauliche Maßnahmen werden in Absprache mit dem OK der Rad-WM durchgeführt. Die Infrastruktur für die Strecke selbst ist

vorhanden, möglicherweise muss noch ein kurzes Straßenstück neu asphaltiert werden.

Egal, ob extrem und sportlich oder genüsslich und gemütlich – vom Sattel eines Bikes aus zeigt sich das Salzburger Land von einer seiner schönsten Seiten. Mit dem an die 3.000 km langen Radwegenetz, grenzüberschreitenden Traumrouten und etlichen Veranstaltungen hat sich Salzburg

Kunstgenuss und entspanntes Radeln

Mozart-Radweg:

Auf den Spuren des „Wunderknaben“

seinen Namen als Radler-Land wahrhaftig verdient. Und jetzt kommt, in gut einem Jahr, der Tupfen auf dem „i“ – die UCI Straßen Rad-WM 2006. Und noch viel früher im Jahr 2006 feiern wir den 250. Geburtstag des wohl bekanntesten Salzburgers, den des Musikgenies Wolfgang Amadeus Mozart. Ein Grund mehr, sich auf die Spuren des musikalischen „Wunderkindes“ zu begeben – und zwar auf zwei Rädern, auf dem Mozart-Radweg. Ausgehend von der Landeshauptstadt können auf einer Strecke von rund 450 km kleinere und größere Stationen aus Mozarts Leben angeradelt werden. Beschilbert ist der Weg in beiden Fahrrichtungen mit einem

einheitlichen Symbol, dem Mozartkopf. Die Route ist überwiegend flach, teils hügelig, lediglich zwischen Inntal und Salzburg



Auch hier war Mozart zu Gast, allerdings noch nicht auf dem Rad.

Die Begeisterung für den Radsport im Ort sei groß, schildert der Bürgermeister; ausschlaggebend dafür sind mehrere Rennen in den letzten 15 Jahren gewesen, die Hallwang passiert haben, darunter auch Etappen der Österreich-Rundfahrt. Außerdem ist ein Mitbürger ein bekannter Rennfahrer: Patrick Rottenhofer galt vor ein paar Jahren als Österreichs größtes Talent, ging damals gemeinsam mit Gerrit Glomser nach Italien – hat seine gerade erst begonnene professionelle Laufbahn aber fast überfallsartig wieder beendet. Heute bestreitet Rottenhofer noch das eine oder andere Hobby-Rennen. Bekanntester der rund 3.700 Einwohner der Gemeinde ist Formel 1-Rennfahrer Ralf Schumacher.

gibt es fallweise Abschnitte mit Steigungen und Abfahrten. Radwege und verkehrsarme Nebenstrassen bilden den Kern des Mozart-Radweges, es empfiehlt sich, die Route gegen den Uhrzeigersinn zu fahren. Von der Stadt Salzburg geht es vorbei an der Wallfahrtskirche Maria Plain auf die stillgelegte Trasse der früheren Ischlerbahn Richtung Hallwang (Abstecher nach St. Gilgen zu empfehlen), von dort durch das Salzburger Seenland nach Schleedorf und Mattsee nach Oberndorf, mit Laufen wird bayerischer Boden erreicht. Waginger See und Chiemsee sind Höhepunkte für den Radler auf dem Weg zum Kloster Seon, das mehrfach von W.A. Mozart besucht wurde – hier hat er auch komponiert. Eine weitere wichtige Station war Wasserburg; hier pausierte er 1763 bei seiner dreieinhalbjährigen Reise nach London und Paris. Nun folgt der Mozart-Radweg dem Inn flussaufwärts nach Rosenheim und wieder zurück nach Österreich. Kurz vor Kufstein biegen wir links in den Tiroler „Kaiserwinkel“ ab, wo der Radweg direkt ans Ufer des Walchsees führt. Die nächsten „Mozartpunkte“ sind Waidring, Lofer und Bad Reichenhall. Hierher unternahm der Komponist auch einen Ausflug bei seinem letzten Aufenthalt in Salzburg im Jahr 1780. Die letzten Kilometer führen durch Berchtesgaden und entlang des Untersberges nach Hellbrunn und von dort in die Landeshauptstadt – der Kreis hat sich geschlossen. Für „Mozart-Radler“ werden auch verschiedene Pauschalen angeboten. Informationen gibt es bei der

SalzburgerLand Tourismus GmbH,
Postfach 1, 5300 Hallwang bei Salzburg,
Telefon: 0662/6688-0,
Internet: www.salzburgerland.com.

Weltweite Sensation durch laktatsenkendes Mineral

Die Firma Panaceo aus Villach hat weltweit erstmalig mit Ihrem neuen Produkt „Panaceo Sport“ die bisher größten Reduktionen von Laktat und Freien Radikalen durch ein 100% natürliches Vulkanmineral nachgewiesen.

PANACEO sorgt für Höchstleistungen und für eine schnellere Regeneration, reduziert Laktatwerte und wirkt gegen Freie Radikale. Das auf dem aktiven Vulkanmineral Zeolith basierende Nahrungsergänzungsmittel musste unzählige wissenschaftliche Gutachten überstehen, ehe die oben genannten Wirkungen nicht nur im Labor sondern auch am Körper festgestellt werden konnten...

PANACEO im Spitzensport – Georg Totschnig und Paco Wrolich triumphieren auf der Tour de France



Georg Totschnig, Radprofi, Team Gerolsteiner hat als erster Österreicher seit 1931 einen Etappensieg bei der Tour de France herausgefahren. Zu Panaceo

Sport sagt er: „Ich nehme Panaceo seit mehreren Monaten permanent ein und bin von der Reduktion von freien Radikalen und Laktat voll überzeugt. Am besten kann ich die Wirkung bei einer schweren Bergetappe feststellen, die ich seit der Einnahme von Panaceo wesentlich besser verkrafte. Die Regeneration erfolgt eindeutig schneller und ich fühle mich mit Panaceo allgemein besser.“

Radprofi Peter „Paco“ Wrolich, Team Gerolsteiner, hat bei der dritten Etappe den sensationellen zweiten Platz, das beste Ergebnis für einen Österreicher bei der Tour de France seit 1945 herausgefahren. Auch Paco schwört auf die kraftgebende Wirkung von PANACEO. Zu Panaceo Sport sagt er: „Im Herbst letzten Jahres habe ich mit der Einnahme von Panaceo Sport begonnen, da mich die wissenschaftliche Studie über Laktatreduktion faszinierte. Schon nach wenigen Tagen konnte ich nach der Einnahme



von Panaceo Sport eine wesentliche Verbesserung der Regeneration während meines Trainings beobachten. Bei einem neuen jährlichen Leistungstest am Ergometer im November 2004 wurde eine Leistungssteigerung gegenüber dem Vorjahr von 18% festgestellt. Nach meinem schlimmen Sturz bei Rund um Köln konnte ich neben der überzeugenden Wirkung der Panaceo Produkte zum Einnehmen auch die hervorragende Wirkung vom Panaceo Wund- und Hautpuder spüren, bereits am nächsten Tag konnte ich in meiner Heimat bereits wieder eine Trainingseinheit am Rad absolvieren.“

Wolfgang Fasching, Extremradsportler: „Speziell nach meinen langen Einheiten hilft mir Panaceo bei



meiner Regeneration ganz besonders. Weiters finde ich gut, dass ich die hohen Mengen die ich auch während der Belastung zu mir nehme, auf Grund der Natürlichkeit des Produktes, problemlos vertrage.“

Die zunehmende Häufung von außergewöhnlichen Leistungen in Zusammenhang mit Panaceo Sport beweist: PANACEO sorgte für schnellere Regeneration und höherer Leistungsfähigkeit.

PANACEO ist ab jetzt in ihrer Apotheke, im qualifizierten Fachhandel und unter www.panaceo.com erhältlich!



Luxury body

Es ist soweit!

Sie haben endlich die Zeit gefunden, um auf Ihr Rad zu steigen und etwas für Ihren Körper und Ihre Seele zu tun. Luxus ist, Zeit für sich selbst zu haben.

Diese Zeit ist allein für Sie reserviert, es geht nur um Sie und es ist Ihre Entscheidung. Solche Momente sind wertvoll und sollten entsprechend geschätzt werden.

Verschwenden Sie sie nicht, indem Sie sich mit gewöhnlicher Ausstattung zufrieden geben, die Sie in Ihren Möglichkeiten und Ihrem Potential einschränkt.



Picture: mod. Jacket ElementOne - For tech info please visit www.assos.com



Vertrieb:

AUSTRIA
WEKU
www.weku.at

GERMANY
U.S. Competition WEKU
www.uscompetition.de

SWITZERLAND
GPR
www.good-price.ch

**HAVE
A
GOOD
RIDE!**

